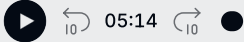


RP+ „Tag der Ausbildung“ in Radevormwald

Über 500 Schüler suchen nach beruflichen Perspektiven

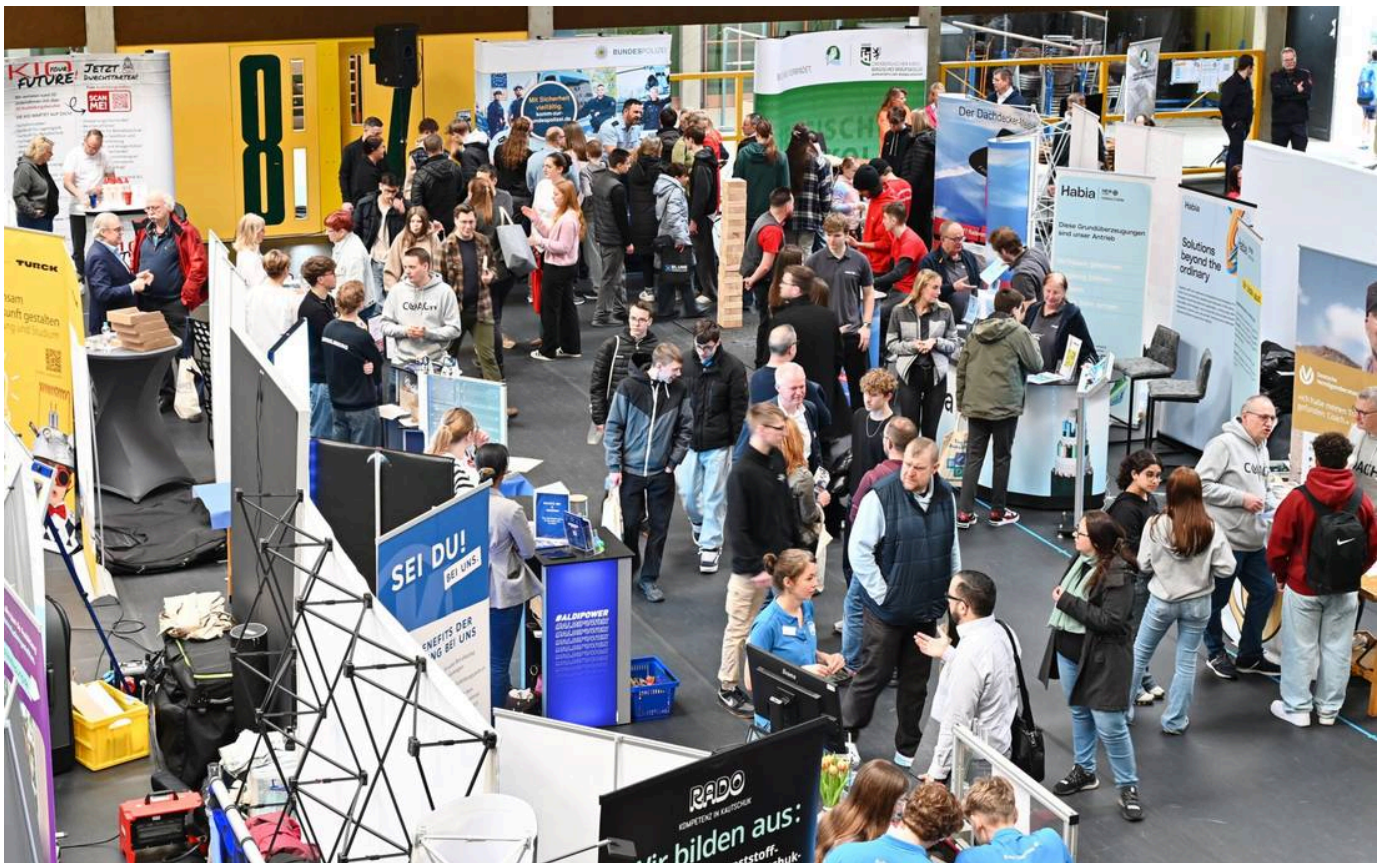
Radevormwald · Zum „Tag der Ausbildung“ warben fast 60 Betriebe um das Interesse der jungen Besucher. Die kamen mit ganz unterschiedlichen Fragen in die Halle – und freuten sich über viele Mitmachangebote.



1.0x

Diese Audioversion wurde künstlich generiert. [Mehr Infos](#) | [Feedback senden](#)

01.03.2026, 17:30 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Über 500 Besucher schauten sich am Samstag beim „Tag der Ausbildung“ in der Hermannstraße um.

Foto: Jürgen Moll

Von Theresa Demski

Sophia ist mit ihren Freundinnen unterwegs. Die 14-Jährige besucht das Theodor-Heuss-Gymnasium und versucht sich am Samstagmorgen einen Überblick in der vollen Sporthalle zu verschaffen. „Es ist gut, dass es diesen Ausbildungstag für uns gibt“, sagt die Neuntklässlerin, „so können wir uns viele verschiedene Jobs einfach mal anschauen.“ Denn wie es nach der Schule weitergehen könnte, weiß Sophia noch nicht. „Vielleicht was Soziales“, sagt sie.

Das hört Nadine Schürmann von der Diakonie gerne. Sie wirbt am Samstagmorgen beim „Tag der Ausbildung“ für den Pflegeberuf – und hat einen schweren Stand. „Jugendliche sind bei dem Thema oft sehr distanziert“, hat sie herausgefunden. Häufig könnten sich Schüler nicht vorstellen, sich in ihrem Berufsleben um pflegebedürftige Menschen zu kümmern. „Der soziale Bereich hat es nicht leicht“, sagt sie. Umso wichtiger sei es, auch als Diakonie regelmäßig auf Ausbildungsbörsen unterwegs zu sein.

Fast 60 Unternehmen, Schulen und Agenturen haben sich am Samstag auf den Weg zum „Tag der Ausbildung“ gemacht – noch mehr als im Vorjahr. Viele von ihnen haben Spiele dabei, um ungezwungen mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. „Interaktion war bei uns früher an solchen Tagen auch immer sehr beliebt“, erinnert sich Leon Heise.

Vor zwei Jahren suchte der junge Mann noch selber am Aktionstag einen Ausbildungsplatz, am Samstag hat er die Seiten gewechselt und wirbt für Blume Rollen um Nachwuchs. Das Unternehmen ist mit einem großen Team zur Ausbildungsmesse gekommen. „So können wir mit Eltern und Schülern niederschwellig ins Gespräch kommen“, sagt Personalreferentin Carola Götte.



Ippolito Baglieri mit Sohn Salvatore von der Firma Rado im Gespräch mit Familie Schulte (Mutter Daniela, Vater Markus und Sohn Fabian). Das mittelständische Unternehmen aus Radevormwald bietet umfassende Speziallösungen im Bereich Kautschuk-Compounding an.

Foto: Jürgen Moll

Sie weiß: Junge Menschen fragen inzwischen vor allem nach Faktoren wie dem Betriebsklima oder der Work-Life-Balance. „Wir müssen uns auf die Jugendlichen einstellen, sonst haben wir keine Chance“, weiß sie. Und deswegen hat das Unternehmen gleich drei Auszubildende mitgebracht. „Wir erleben, wie sich die jungen Leute untereinander einfach auf einer anderen Ebene begegnen“, sagt Carola Götte. Viele Betriebe setzen am „Tag der Ausbildung“ auf ihre eigenen Auszubildenden hinter den Infoständen.

Hochbetrieb herrscht beim Team von Dürholt Dächer: Der heimische Dachdecker baut nicht nur mit den jungen Besuchern einen Holzturm, bis er laut krachend zu Boden fällt, er lädt die jungen Besucher auch ein, sich schon mal mit dem Hammer zu versuchen. Das Hückeswagener Unternehmen Magurit wirbt unterdessen mit modernster Technik um das Interesse der Schüler.

Auch das Team von „Kuhn Edelstahl“ hat eine Mini-Drehmaschine mitgebracht. „Wir wollen die Jugendlichen wirklich begeistern“, sagt Mitarbeiterin Gesa Richter. Deswegen stellt das Unternehmen nicht nur vor den Augen der Schüler kleine Geschenke her, sondern hat auch die Türen des hauseigenen Ausbildungszentrums am Samstagmorgen geöffnet. Wer mag, nutzt den Shuttleservice vor der Halle – der auch andere Betriebe anfährt, die ihre Türen geöffnet haben.

INFO

Das sagt die Stadt zur Messe

Bürgermeister „Für jedes einzelne Praktikum, das heute vermittelt wird, und für jede einzelne Ausbildung, die heute angebahnt wird, lohnt sich dieser Einsatz“, sagt Bürgermeister Dejan Vujinovic am Samstagmorgen beim „Tag der Ausbildung“. Die Wirtschaftsförderung der Stadt richtet die Veranstaltung jedes Jahr aus. Er ist sicher: „Das Konzept geht auf.“ Dafür spreche auch die stetig steigende Zahl der teilnehmenden Betriebe.

Wirtschaftsförderung Auch Wirtschaftsförderin Kirsten Hackländer zeigt sich zufrieden: „Wir sind positiv überrascht von der guten Resonanz heute“, sagt sie am Samstag und geht von mehr als 500 Schülern aus. Sie freut sich, dass auch viele Eltern mitgekommen seien, um ihre Kinder zu unterstützen.

Währenddessen setzen Nicole Venn und Christine Christoph von der Bundeswehr auf das Gespräch in der Halle. „Wir eröffnen heute schon die Möglichkeiten eines Beratungsgesprächs bei uns vor Ort“, sagt Christine Christoph. Viele Schüler bleiben stehen, informieren sich und erfahren, dass sie bei der Bundeswehr nicht nur Karriere in Uniform, sondern auch als Beamte oder Angestellte machen können. Und vor allem die Jungs haben auch noch eine andere Frage im Gepäck: Sie wollen wissen, was es mit einer möglichen Rückkehr zur Wehrpflicht auf sich hat. „Das ist eine gute Möglichkeit, um hier alle Fragen loszuwerden“, sagt Christine Christoph. „Wir können dann auch ein bisschen Ruhe ins Boot bringen.“

Alle Fragen sind auch am Stand der Bergischen Universität willkommen. Zum ersten Mal nimmt die Hochschule am „Tag der Ausbildung“ teil. Die Resonanz ist noch etwas zurückhaltend. Dabei hat Olivia Wrobel gerade für Schüler viele wertvolle Informationen im Gepäck: Sie lädt interessierte Jugendliche zum Entscheidungsworkshop an der Uni ein, um Perspektiven für die Zukunft zu finden. Und sie informiert auch über das Schnupper-Vorleseverzeichnis, mit dem sie verschiedene Fächer im Hörsaal kennenlernen können.

Hannah lässt den Stand allerdings links liegen. Warum sie sich auf den Weg zum „Tag der Ausbildung“ gemacht hat? Sie besuche die Sekundarschule, erzählt die Neuntklässlerin: Der Besuch der Messe sei Pflicht. „Ich weiß aber schon, was ich machen will“, erklärt sie entschieden. Sie wolle Landwirtin werden.

Lesen Sie auch

Am 25. März in der Stadthalle

So wird die Job- und Ausbildungsbörse in Kleve



Leonardo da Vinci Gesamtschule in Ratheim

Work-and-Study-Messe zeigt Wege nach dem Abitur



Kerstin Osenberg freut sich über die Entscheidung ihrer Tochter für den heimischen Hof. „Aber wir haben den Kindern auch gesagt, dass sie wenigstens mal ein Praktikum in einem anderen Beruf machen sollen“, sagt sie. Hannah hat sich

entschieden, ihr kommendes Praktikum bei einer Industriekaufrau zu machen. Also machen sich die beiden auf den Weg, um nach möglichen Unternehmen Ausschau zu halten.

RP+

Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel mit bis zu 10 Freunden teilen 📄

Link kopieren